

Das Gründungsgeschehen in Bayern 2008 – Aktuelle Ergebnisse aus der Gewerbeanzeigenstatistik (Teil 1)

Dr. rer. pol. Raphaela Seubert

Seit dem Jahr 2003 zeigte sich in Bayern ein merklicher Anstieg der Zahl der Neugründungen. Auch im Jahr 2008 war die Zahl der Gründungen noch auf einem, verglichen mit vor 2003, hohen Niveau. – Gut jede fünfte im Jahr 2008 getätigte Neugründung wurde im Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ vorgenommen, gefolgt von den Bereichen „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ und „Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“. Eine teilweise abweichende wirtschaftssystematische Zuordnung zeigte sich bei den wirtschaftlich voraussichtlich bedeutsameren Betriebsgründungen. – Die GmbH war die beliebteste Rechtsform für Betriebsgründungen, wohingegen das Einzelunternehmen eindeutiger Favorit bei den Klein- und Nebenerwerbsgründungen war. – Nur gut jeder dritte Gründer war eine Frau. Den geringsten Frauenanteil bei den Gründern gab es im Wirtschaftsabschnitt „Baugewerbe“ (4,7%), den höchsten im „Gesundheits- und Sozialwesen“ (75,2%). – Fast jeder fünfte Neugründer und jeder vierte Betriebsgründer besaß eine ausländische Staatsbürgerschaft. Rund jeder zwanzigste ausländische Neugründer war ein Asiate.

Wie viele Neugründungen gab es im Jahr 2008 in Bayern? Welche Wirtschaftszweige waren dabei am gefragtesten? Wie hat sich die Zahl der Neugründungen im Zeitablauf entwickelt? Welche Rechtsformen wurden 2008 für Neugründungen bevorzugt? In welchen Wirtschaftszweigen gründeten bevorzugt Frauen? Wie viele Neugründungen wurden von Ausländern vorgenommen, und welche Nationalitäten waren dabei überproportional vertreten? In welchen Landkreisen und kreisfreien Städten wurden gemessen an der Einwohnerzahl die meisten Neugründungen vorgenommen? Gibt es in Bayern Regionen, in denen bevorzugt in bestimmten Wirtschaftszweigen gegründet wurde?

Diesen und weiteren Fragen geht der vorliegende Beitrag anhand aktueller Ergebnisse aus der Gewerbeanzeigenstatistik, insbesondere des Jahres 2008, nach. Die Gewerbeanzeigenstatistik ist eine dezentral von den Statistischen Landesämtern durchgeführte Bundesstatistik. Die Ergebnisse dieser Statistik werden monatlich und – in kumulierter Form – jährlich veröffentlicht.

Neugründungen machen den Großteil der Gewerbeanmeldungen aus

Die Gewerbeanzeigenstatistik liefert ein umfassendes Bild der Aufnahmen und Beendigungen gewerblicher Tätigkeiten. Diese Statistik wertet die Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen aus, die den örtlich zuständigen Gewerbeämtern im Rahmen der Gewerbeaufsicht angezeigt werden. Jeder, der ein Gewerbe aufnehmen oder aufgeben will, muss dies beim örtlichen Gewerbeamt anzeigen (§ 14 Gewerbeordnung). Von dieser Meldepflicht sind lediglich Personen ausgenommen, die in freien Berufen (z. B. Rechtsanwälte, Ärzte), in der Landwirtschaft und im Versicherungsbereich tätig sind, sowie die Betreiber von Apotheken. Rechtsgrundlage für eine bundeseinheitliche statistische Auswertung der Gewerbeanzeigen ist die Gewerbeordnung in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz).

Nach dem jeweils maßgeblichen Grund werden die Gewerbeanmeldungen in *Neugründungen*, *Umwandlungen*, *Zuzüge* und *Übernahmen* untergliedert. Unter einer *Neugründung* ist dabei

Rechtsgrundlagen

Gewerbeanmeldungen in Bayern 2008 nach maßgeblichen Gründen

Einheit	Gewerbeanmeldungen insgesamt ¹	davon						
		Neugründungen	Umwandlungen	Zuzüge	Übernahmen			
					insgesamt	Rechtsformwechsel	Gesellschaftereintritt	Erbfolge/Kauf/Pacht
Anzahl	143 103	116 189	682	15 269	10 963	1 826	1 316	7 821
In Prozent der Gewerbeanmeldungen insgesamt	100,0	81,2	0,5	10,7	7,7	1,3	0,9	5,5

Tab. 1

1 Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Gewerbeanmeldungen – Neugründungen – Betriebsgründungen

der Beginn und somit die erstmalige Anmeldung der gewerblichen Tätigkeit in einer Gemeinde durch einen oder mehrere Gewerbetreibende zu verstehen. Ein *Zuzug* liegt vor, wenn ein bereits bestehender Gewerbebetrieb aus dem Bereich einer Gewerbeldebehörde in den einer anderen verlagert wird. Unter den Anmeldegrund *Übernahme* werden die Meldegründe Kauf oder Pacht eines Unternehmens, der Eintritt der Erbfolge, Rechtsformänderungen sowie Gesellschaftereintritte subsumiert. Die *Umwandlung* nach dem Umwandlungsgesetz umfasst (1.) die Verschmelzung mehrerer Unternehmen zu einem Unternehmen (wodurch der übertragende Rechtsträger erlischt), (2.) die Aufspaltung eines Unternehmens in mehrere Unternehmen (d.h. eine Umkehrung der Verschmelzung) sowie (3.) die Aufspaltung oder Ausgliederung von Unternehmensteilen mit dem Ziel der Neugründung (der abspaltende Rechtsträger bleibt dabei bestehen). Tabelle 1 zeigt, wie sich die Zahl der Gewerbeanmeldungen in Bayern 2008 auf die genannten Anmeldegründe verteilt. Der Großteil (81,2%) der Gewerbeanmeldungen waren Neugründungen. Lediglich 10,7% der Anmeldungen stellten Zuzüge dar, und bei 7,7% handelte es sich um Übernahmen.

betriebs handelt. Wird die Hauptniederlassung von einer natürlichen Person angemeldet, dann muss Letztere zusätzlich entweder in das Handelsregister eingetragen sein, eine Handwerkskarte besitzen oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigen. – Immerhin 21,0% aller in Bayern 2008 getätigten Neugründungen erfüllten diese Kriterien für Betriebsgründungen. Im Gegensatz dazu waren 38,4% aller Neugründungen sog. Nebenerwerbsgründungen (siehe Tabelle 2).

Jede fünfte vollständige Gewerbeaufgabe betrifft ein Gewerbe von größerer wirtschaftlicher Substanz

Das Neugründungsgeschehen, das im Fokus dieses Beitrags steht, ist auch vor dem Hintergrund der aufgegebenen Gewerbebetriebe zu betrachten, deren Zahl aus den Gewerbebeanmeldungen hervorgeht. Analog zu den Gewerbebeanmeldungen werden auch die Gewerbeaufgaben nach dem jeweils maßgeblichen Grund in verschiedene Unterkategorien – *vollständige Aufgaben, Umwandlungen, Fortzüge* und *Übergaben* – unterteilt. Die *vollständige Aufgabe* bildet dabei den Gegenpart zur Neugründung. Ähnlich wie bei den Neugründungen, so machten im Jahr 2008 auch die vollständigen Aufgaben mit einer Quote von 76,1 % den größten Teil der Gewerbeaufgaben aus (siehe Tabelle 3).

Neugründungen versus vollständige Aufgaben

Das Pendant zu den Betriebsgründungen bilden die sog. *Betriebsaufgaben*. Der Anteil der Betriebsaufgaben an allen vollständigen Aufgaben im Jahr 2008 (21,8%) entspricht in etwa

Betriebsgründungen versus Betriebsaufgaben

21,0% Betriebsgründungen

Bei einer Teilmenge der Neugründungen, den sog. Betriebsgründungen, wird eine größere wirtschaftliche Bedeutung vermutet. Hierfür ist Voraussetzung, dass es sich bei der Neugründung um eine Haupt- oder Zweigniederlassung oder unselbständige Zweigstelle eines bereits bestehenden Gewer-

Neugründungen in Bayern 2008

Einheit	Neugründungen ¹ insgesamt	davon				
		Betriebsgründungen			sonstige Neugründungen ²	
		insgesamt	Hauptniederlassung	Zweigniederlassung/ unselbständige Zweigstelle	insgesamt	darunter Nebenerwerb
Anzahl	116 189	24 411	17 037	7 374	91 778	44 596
In Prozent der Neugründungen insgesamt	100,0	21,0	14,7	6,3	79,0	38,4

Tab. 2

1 Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

2 Neugründungen im Nebenerwerb und Neugründungen von Hauptniederlassungen durch Kleingewerbetreibende, die nach Art und Weise keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordern. Der Kleingewerbetreibende ist nicht im Handelsregister eingetragen, besitzt keine Handwerkskarte und beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Gewerbeabmeldungen in Bayern 2008 nach maßgeblichen Gründen

Einheit	Gewerbeabmeldungen ¹ insgesamt	davon						
		vollständige Aufgaben	Umwandlungen	Fortzüge	Übergaben			
					insgesamt	Rechtsformwechsel	Gesellschafteraustritt	Erbfolge/Verkauf/Verpachtung
Anzahl	116 132	88 397	739	15 886	11 110	2 262	2 165	6 683
In Prozent der Gewerbeabmeldungen insgesamt ...	100,0	76,1	0,6	13,7	9,6	1,9	1,9	5,8

1 Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

demjenigen der Betriebsgründungen an den Neugründungen. Außerdem waren unter den vollständigen Aufgaben zu 23,9% Nebenerwerbsunternehmen zu finden (siehe Tabelle 4).

gründungen an allen Gewerbeabmeldungen blieb im Betrachtungszeitraum relativ konstant; er schwankte zwischen 75,7% (Minimum im Jahr 1999) und 83,6% (Maximum in 2004).

Vollständige Aufgaben in Bayern 2008

Einheit	vollständige Aufgaben ¹ insgesamt	davon		
		Betriebsaufgabe	sonstige Stilllegung	
			insgesamt	darunter Nebenerwerb
Anzahl	88 397	19 269	69 128	21 112
In Prozent der vollständigen Aufgaben insgesamt	100,0	21,8	78,2	23,9

1 Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Von kleineren Schwankungen im Zeitablauf abgesehen haben sich im Betrachtungszeitraum die Anzahl der Gewerbeabmeldungen und -abmeldungen wie auch die der Neugründungen und der vollständigen Aufgaben jeweils deutlich erhöht. Der insgesamt ansteigende Verlauf der in den beiden Abbildungen dargestellten Kurven verdeutlicht dies. So lag die Zahl der Gewerbeabmeldungen im Jahr 2008 um 24,6% über der des Jahres 1992; die Zahl der 2008 gemeldeten Neugründungen überstieg diejenige des Jahres 1992 sogar um 31,2%. Noch höher fielen zeitgleich die entsprechenden Steigerungsraten der Gewerbeabmeldungen (+49,7%) und insbesondere der vollständigen Aufgaben (+78,7%) aus.

Die Entwicklung der Gründungsaktivitäten seit 1992

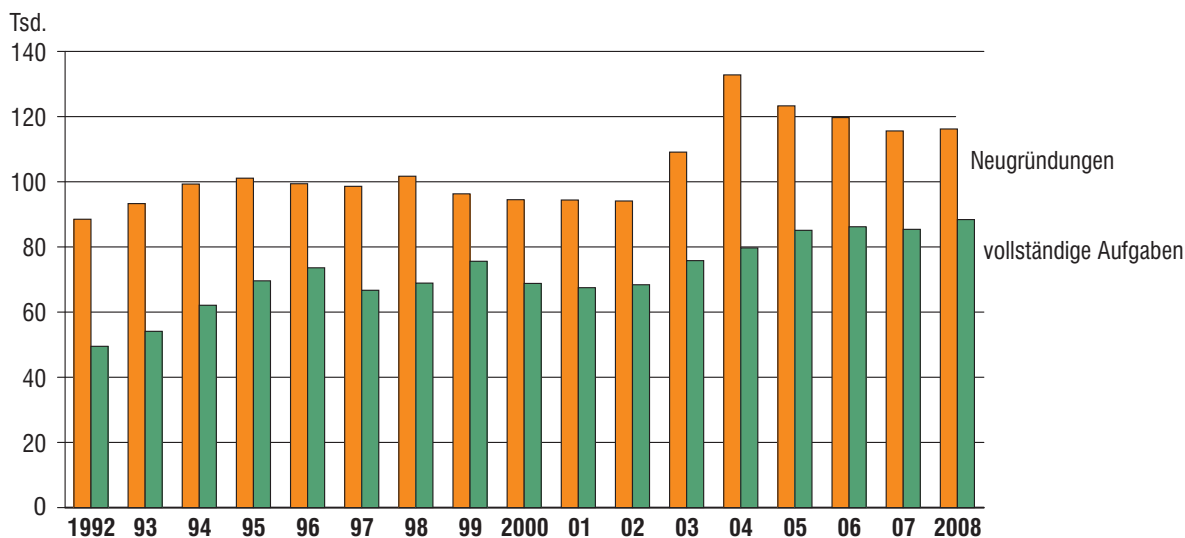
Dass die Anzahl der Gewerbeabmeldungen diejenige der Gewerbeabmeldungen übersteigt, hat in Bayern bereits eine lange „Tradition“. Das Gleiche gilt für die Neugründungen, deren Zahl die der vollständigen Aufgaben deutlich übersteigt. Das Titelschaubild zeigt die Entwicklung der Gewerbeabmeldungen und -abmeldungen, Abb 1. die Entwicklung der Neugründungen und der vollständigen Aufgaben seit 1992. Der Anteil der Neu-

Augenfällig ist zudem ein steiler Anstieg der Zahl der Gewerbeabmeldungen und der Neugründungen in den Jahren 2003 und 2004. Diese vermehrten Neugründungen (und der damit verbundene Zuwachs an Gewerbeabmeldungen) dürften wesentlich dar-

Positiver Gründungssaldo

Spitzenergebnis 2004

Abb. 1 Neugründungen und vollständige Aufgaben in Bayern seit 1992



auf zurückzuführen sein, dass am 01. Januar 2003 das Gesetzespaket „Hartz II“ (Zweites Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt) in Kraft trat, welches einen Existenzgründungszuschuss für Einzelunternehmen vorsah, die von Arbeitslosen gegründet wurden („Ich-AGs“). Diese Maßnahme sollte Arbeitslosen den Einstieg in die Selbständigkeit erleichtern. Zum 30. Juni 2006 lief dieser Existenzgründungszuschuss jedoch aus. Er wurde durch den sogenannten Gründungszuschuss abgelöst, der seit dem 1. August 2006 von Arbeitslosengeld-I-Empfängern beantragt werden kann. Insgesamt fällt auf, dass die Zahl der Neugründungen, verglichen mit dem Zeitraum vor Einführung der gesetzlichen Maßnahmen zur Gründungsförderung, auch in den Folgejahren auf relativ hohem Niveau blieb. Dies gilt auch für die Neugründungen im Jahr 2008, die nachfolgend in sachlicher wie räumlicher Untergliederung dargestellt sind.

Die beliebtesten Wirtschaftsabschnitte für Neugründungen 2008

WZ 2008 Die Zuordnung von an- bzw. abgemeldeten Gewerbebetrieben zu Wirtschaftszweigen erfolgt im Rahmen der Gewerbeanzeigenstatistik seit dem Berichtsjahr 2008 gemäß der sog. „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008; vor 2008 wurde die WZ 2003 angewandt). Die WZ 2008 ist die nationale Version der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die ihrerseits auf der internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen basiert. Die WZ 2008 gliedert sich in sog. „Abschnitte“ (von Abschnitt „A. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ bis einschließlich „U. Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften“). Jeder Abschnitt wird hierarchisch feiner in „Abteilungen“ unterteilt (z. B. „Herstellung von Textilien“, „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“, etc. innerhalb des Wirtschaftsabschnitts „C. Verarbeitendes Gewerbe“).

Bevorzugte Wirtschaftsbereiche

Die mit 25 471 bzw. 21,9% größte Gruppe der Neugründungen im Jahr 2008 erfolgte im Wirtschaftsabschnitt „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz“. Darunter entfielen die mit Abstand meisten Neugründungen (15 485) auf die Abteilung „Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)“. 6 301 Neugründungen fanden im „Großhandel (ohne Handel mit Kfz)“ statt und 3 685 im Bereich „Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“.

Ein mit 12,8% aller Neugründungen ebenfalls häufig gewählter Wirtschaftsabschnitt war „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“. Hierzu zählen insbesondere die

Abteilungen „Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau“ (mit 6 367 Neugründungen) und „Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen“¹ (6 275).

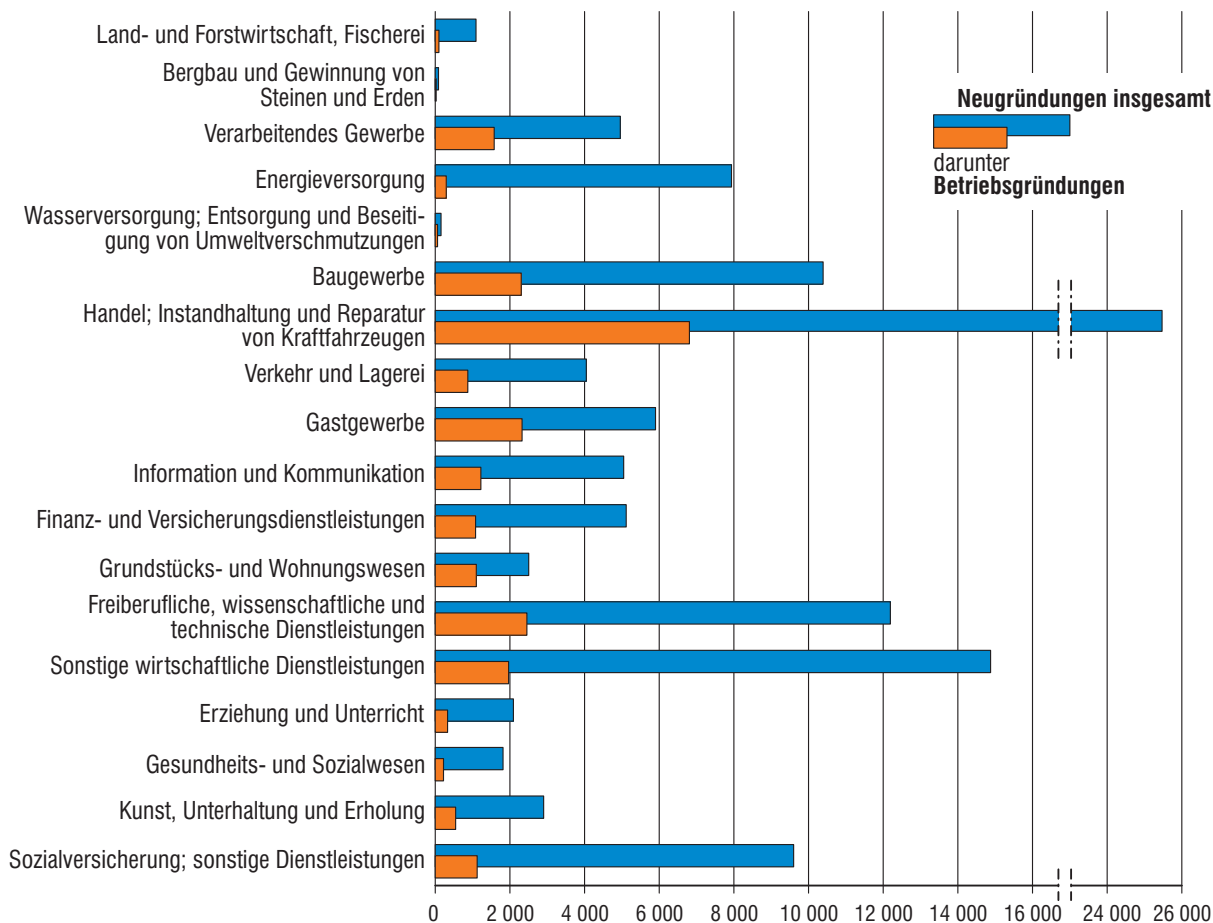
Rang drei der für Neugründungen bevorzugten Wirtschaftsabschnitte nahm im Jahr 2008 der Abschnitt „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ mit insgesamt 12 192 Neugründungen ein. Davon entfielen mit 4 114 die meisten Gründungen auf die Abteilung „Werbung und Marktforschung“, ferner 3 349 Gründungen auf den Bereich „Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten“ und 2 727 Neugründungen auf den Bereich „Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung“. 1 339 Gründungen waren der Wirtschaftsabteilung „Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung“ zuzuordnen.

Abbildung 2 bietet einen Überblick darüber, wie sich die in Bayern im Jahr 2008 getätigten Neugründungen auf die Wirtschaftsabschnitte der WZ 2008 verteilen. Es wird deutlich, dass Neugründungen – neben den bereits genannten Wirtschaftsabschnitten – insbesondere im „Baugewerbe“, bei den „Sonstigen Dienstleistungen“, im Bereich der „Energieversorgung“, dem „Gastgewerbe“, den „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ und in der Sparte „Information und Kommunikation“ getätigt wurden. – Da in den Wirtschaftsabschnitten „T. Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ und „U. Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften“ in Bayern im Jahr 2008 keine Gewerbeanmeldungen getätigt wurden, werden diese Abschnitte aus der Betrachtung ausgeklammert.

Neben den Neugründungen sind in Abbildung 2 auch die – wirtschaftlich voraussichtlich bedeutsameren – Betriebsgründungen nach Wirtschaftsabschnitten dargestellt. Die meisten Betriebsgründungen wurden 2008 in den Wirtschaftsbereichen „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ (6 809 bzw. 27,9% aller Betriebsgründungen), „Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ (2 455 bzw. 10,1%), „Gastgewerbe“ (2 326 bzw. 9,5%), „Baugewerbe“ (2 304 bzw. 9,4%) und „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (1 965 bzw. 8,0%) vorgenommen. Die Wirtschafts-

Wirtschaftszweige von Betriebsgründungen

¹ Diese Wirtschaftsabteilung enthält alle Dienstleistungen, die keinem anderen Wirtschaftsabschnitt zuzuordnen sind.

Abb. 2 Neugründungen und Betriebsgründungen¹ in Bayern 2008 nach Wirtschaftszweigen²

1 Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

2 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

zweige, in denen die meisten Neugründungen getätigt wurden, ähneln somit denen mit den absolut gesehen meisten Betriebsgründungen.

Allerdings lässt sich auch beobachten, dass die für Neugründungen beliebtesten Branchen nicht unbedingt diejenigen mit dem höchsten Anteil an Betriebsgründungen sind (siehe Tabelle 5). So fanden sich die relativ meisten Betriebsgründungen an den insgesamt getätigten Neugründungen in den Wirtschaftsabschnitten „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (43,9%), „Wasserversorgung und Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung“ (39,4%) und „Gastgewerbe“ (39,4%), ferner im „Verarbeitenden Gewerbe“ (31,9%) und im Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (28,7%). Ebenfalls über dem Durchschnittswert von 21,0% lagen die Bereiche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von

Kfz“ (26,7%), „Information und Kommunikation“ (24,2%) und „Baugewerbe“ (22,2%).

Unterdurchschnittlich war der Anteil der Betriebsgründungen hingegen u. a. in den Wirtschaftsabschnitten „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (9,0%), „Energieversorgung“ (3,7%), „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (13,2%), „Erziehung und Unterricht“ (15,8%) und „Gesundheits- und Sozialwesen“ (12,2%). Ein entsprechend höheres Gewicht hatten in den zuletzt genannten Bereichen die Nebenerwerbsgründungen: So wies der Wirtschaftsabschnitt „Energieversorgung“ eine Nebenerwerbsgründungsquote von 86,0% auf, der Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ von 53,5%. Auch in den Wirtschaftsabschnitten, „Gesundheits- und Sozialwesen“ (46,8%) und „Erziehung und Unterricht“ (45,1%) war der jeweilige Anteil der Nebenerwerbsgründungen relativ hoch.

Anteile von Betriebs- bzw. Nebenerwerbsgründungen an allen Neugründungen in Bayern 2008 nach Wirtschaftszweigen

Tab. 5

Wirtschaftszweige ¹⁾	Neugründungen im Jahr 2008 ²⁾	darunter			
		Betriebsgründungen		Nebenerwerbsgründungen	
		Anzahl	Anteil an den Neugründungen in %	Anzahl	Anteil an den Neugründungen in %
A. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 092	98	9,0	584	53,5
B. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	87	25	28,7	7	8,0
C. Verarbeitendes Gewerbe	4 957	1 579	31,9	1 949	39,3
D. Energieversorgung	7 936	295	3,7	6 828	86,0
E. Wasserversorgung, Entsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung	155	61	39,4	39	25,2
F. Baugewerbe	10 391	2 304	22,2	1 962	18,9
G. Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	25 471	6 809	26,7	10 180	40,0
H. Verkehr und Lagerei	4 047	872	21,5	842	20,8
I. Gastgewerbe	5 901	2 326	39,4	1 294	21,9
J. Information und Kommunikation	5 048	1 222	24,2	1 867	37,0
K. Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	5 116	1 080	21,1	1 456	28,5
L. Grundstücks- und Wohnungswesen	2 504	1 100	43,9	498	19,9
M. Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	12 192	2 455	20,1	4 373	35,9
N. Sonstige wirtschaftliche Dienstleistung	14 877	1 965	13,2	5 373	36,1
P. Erziehung und Unterricht	2 094	330	15,8	945	45,1
Q. Gesundheits- und Sozialwesen	1 816	221	12,2	849	46,8
R. Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 904	546	18,8	1 287	44,3
O+S Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	9 601	1 123	11,7	4 263	44,4
A-S Insgesamt	116 189	24 411	21,0	44 596	38,4

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnung.
2 Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

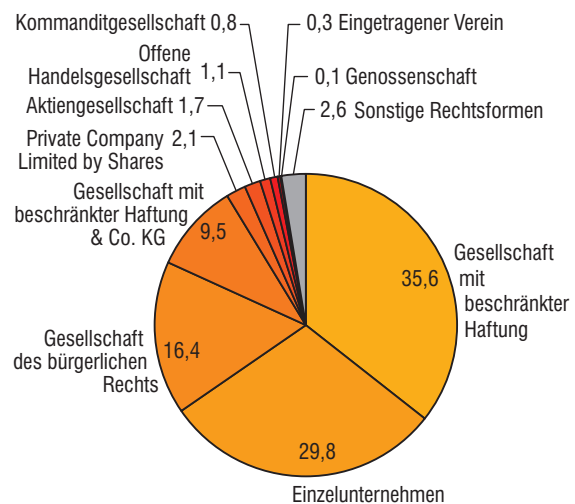
„GmbH“ dominiert bei Betriebsgründungen – „Einzelunternehmen“ bei Klein- und Nebenerwerbsgründungen

Hinsichtlich der Rechtsformen, die für Neugründungen in Bayern 2008 gewählt wurden, zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den Betriebsgründungen (d.h. den Gründungen mit vermuteter größerer wirtschaftlicher Substanz) einerseits und Klein- und Nebenerwerbsgründungen andererseits. So wurden für Betriebsgründungen tendenziell häufiger Rechtsformen mit höherem Kapitalbedarf gewählt als für Klein- und Nebenerwerbsgründungen.

GmbH beliebteste Rechtsform für Betriebsgründungen

Bei den im Jahr 2008 getätigten Betriebsgründungen wurde eindeutig die GmbH favorisiert. Für 35,6% aller Betriebsgründungen wurde diese Rechtsform gewählt, für die ein Stammkapital von mind. 25 000 Euro erforderlich ist. An zweiter Stelle rangierte mit 29,8% die Rechtsform des Einzelunternehmens. Ebenfalls relativ stark vertreten waren die Gesellschaft Bürgerlichen Rechts (16,4%) und die GmbH & Co. KG (9,5%). Die Private Company Limited by Shares (Ltd.), deren Mindestkapital nicht festgelegt ist und nur wenige britische Pfund betragen kann, wurde nur für 2,1% der Betriebsgründungen gewählt, allerdings immer noch häufiger als die AG (mit 1,7%) und die OHG (mit 1,1%). Andere Rechtsformen wiesen jeweils nur kleine Anteile unterhalb der Ein-Prozent-Marke auf (siehe Abbildung 3).

Betriebsgründungen¹ in Bayern 2008 nach der Rechtsform Abb. 3
Anteile in Prozent

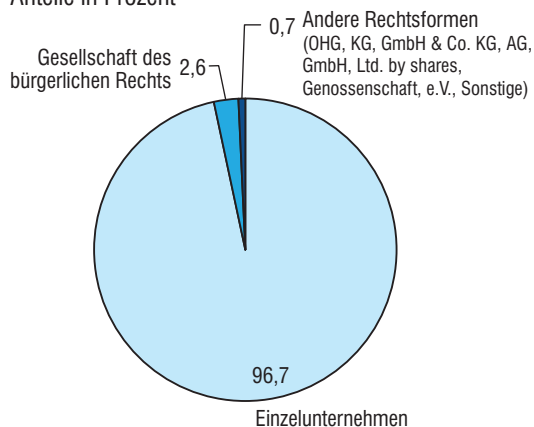


1 Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Hinsichtlich der Klein- und Nebenerwerbsgründungen ergibt sich eine grundlegend andere Situation (siehe Abbildung 4). Die hierfür mit Abstand am häufigsten zum Einsatz kommende Rechtsform war zu 96,7% das Einzelunternehmen. Einen nennenswerten Anteil (in Höhe von 2,6%) besaß ansonsten nur die

Rechtsformen für Klein- und Nebenerwerbsgründungen

Abb. 4 **Klein- und Nebenerwerbsgründungen¹ in Bayern 2008 nach der Rechtsform**
Anteile in Prozent



¹ Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

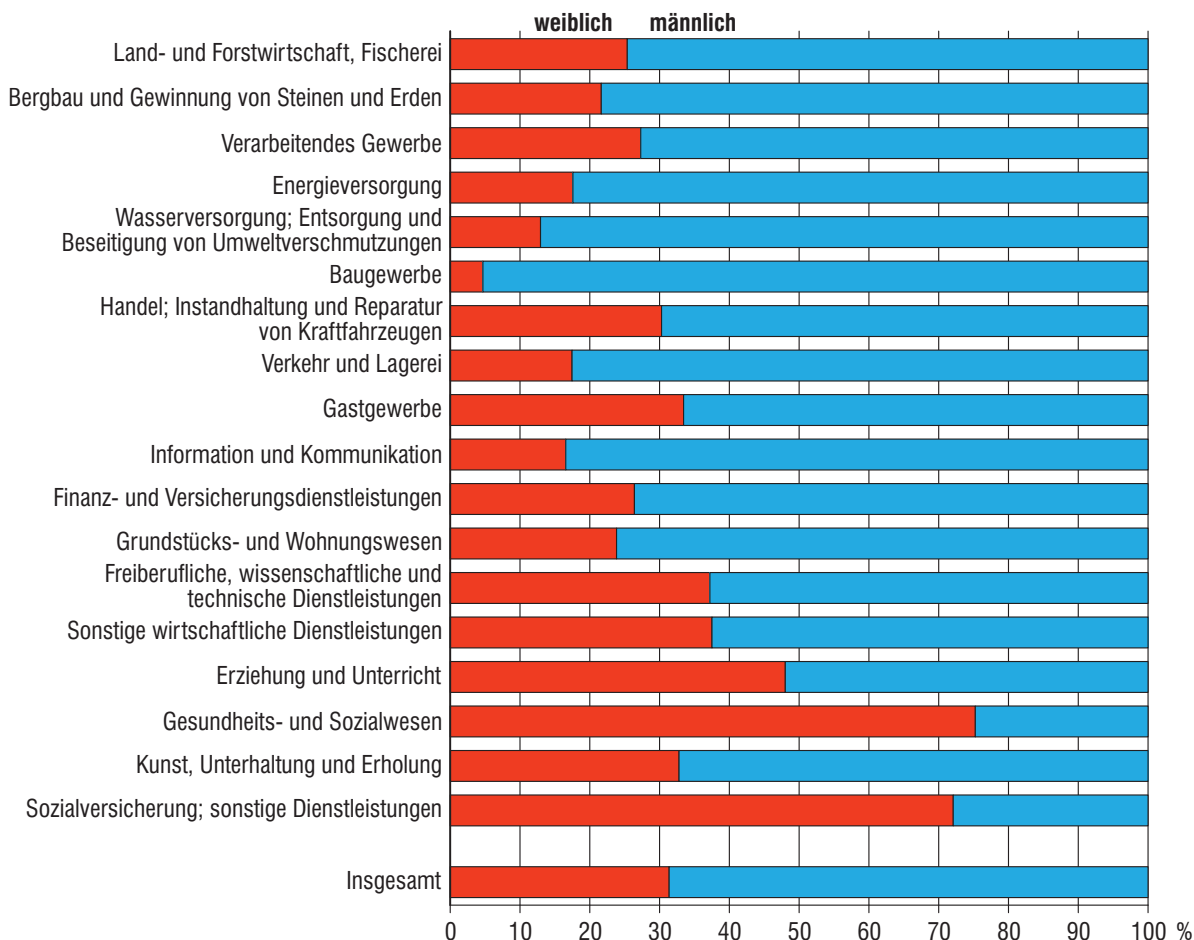
Gesellschaft bürgerlichen Rechts. Alle weiteren Rechtsformen wiesen jeweils Anteile von weniger als einem Prozent auf.

Seit dem 1. November 2008 gilt das GmbH-Gesetz in der durch das Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG) reformierten Fassung. Damit soll u. a. die Gründung einer GmbH erleichtert werden. Nunmehr ist, ähnlich einer Ltd., die Gründung einer „Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt)“ (UG) möglich, deren Mindeststammkapital lediglich einen Euro betragen muss (bei allerdings verschärften Anforderungen an die Rücklagenbildung). Seit dem 01.01.2009 wird die UG in der Gewerbeanzeigenstatistik gesondert erfasst, was Auswertungen zur Akzeptanz dieser Rechtsform bei Neugründungen ermöglichen wird.

„Frauendomänen“ bei den Neugründungen

Im Durchschnitt waren 31,4% aller anzeigepflichtigen Per-

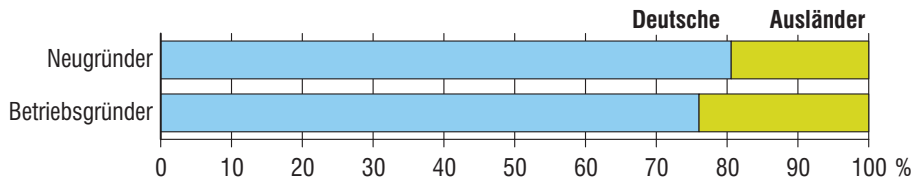
Abb. 5 **Weibliche bzw. männliche Neugründer¹ in Bayern 2008 nach Wirtschaftszweigen²**



¹ Anzeigepflichtige Personen, die eine Neugründung vorgenommen haben. Ohne Neugründer in den Bereichen Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Abb. 6 **Neugründer und Betriebsgründer* in Bayern 2008 nach Staatsangehörigkeit**



* Anzeigepflichtige Personen, die eine Neu- bzw. Betriebsgründung vorgenommen haben. Ohne Neugründer in den Bereichen Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Ein Drittel der Neugründer sind Frauen

sonen, die 2008 in Bayern eine Neugründung vorgenommen hatten, weiblich. Wie Abbildung 5 zeigt, verteilten sich die Anteile weiblicher bzw. männlicher Gründer jedoch recht unterschiedlich auf die einzelnen Wirtschaftszweige. So war der Anteil weiblicher Gründer im Baugewerbe mit 4,7% am geringsten, gefolgt vom Wirtschaftsabschnitt „Wasserversorgung, -entsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung“ mit 12,9%. Ebenfalls unterdurchschnittlich wenige Gründerinnen gab es insbesondere in den Wirtschaftszweigen „Information und Kommunikation“ (16,6%), „Energieversorgung“ (17,6%), „Verkehr und Lagerei“ (17,5%), „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (21,6%) und im „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (23,8%).

Über dem Gesamtdurchschnitt von 31,4% liegende Frauenanteile gab es jedoch in den Wirtschaftsabschnitten „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (mit 32,8%), „Gastgewerbe“ (mit 33,4%), „Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ (mit 37,2%), „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (mit 37,5%), „Erziehung und Unterricht“ (mit 48,0%), „Sozialversicherung und sonstige Dienstleistungen“ (mit 72,1%) und – als Spitzenreiter und eindeutige „Frauendomäne“ – den Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ (mit 75,2%).

Außerdem zeigten sich bei weiterer Differenzierung der Wirtschaftsabschnitte nach Abteilungen zusätzlich noch vereinzelte „Frauendomänen“ mit Gründerinnenanteilen von 50% oder mehr. Innerhalb des Wirtschaftsabschnitts „Verarbeitendes Gewerbe“ waren dies die Abteilungen „Herstellung von Bekleidung“ (81,4%) und „Herstellung von Textilien“ (54,6%). Ausgesprochene Frauendomänen fanden sich 2008 außerdem innerhalb des Wirtschaftszweigs „Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen.“ So waren in der hierzu gehörenden Wirtschaftsabteilung „Veterinärwesen“ 80,9% der Gründer weiblich, in der Sparte „Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung“ lag der Gründerinnenanteil bei 69,2%, und in der „Werbung und Marktforschung“ waren ebenfalls mehr als die Hälfte (56,4%) der Gründer Frauen.

Fast jeder fünfte Neugründer und jeder vierte Betriebsgründer besitzt eine ausländische Staatsbürgerschaft

Von den insgesamt 129 730 Gewerbetreibenden, die 2008 einen Gewerbebetrieb gegründet haben, besaß fast jeder fünfte (25 192 bzw. 19,4%) einen ausländischen Pass (siehe Abbildung 6). Unter den 35 479 Gewerbetreibenden, die eine Betriebsgründung – d. h. eine Neugründung von voraussichtlich größerer wirtschaftlicher Bedeutung – vorgenommen haben, war sogar fast jeder vierte (8 502 bzw. 24,0%) ausländischer Herkunft.

Die meisten ausländischen Neugründer stammen aus Polen, der Türkei oder Rumänien ...

Ausländische Neugründer kamen überwiegend (zu 81,7%) aus dem europäischen Ausland (siehe Abbildung 7). Am stärksten vertreten waren hierbei Personen aus Polen (15,5% aller ausländischen Neugründer) und der Türkei (10,8%). Es folgten Staatsbürger aus Rumänien (9,2 %) und Ungarn (8,1%). Ebenfalls spürbar vertreten waren Österreicher (5,8%) und Italiener (5,1%). Immerhin 6,4% der ausländischen Neugründer besaßen den Pass eines asiatischen Landes, wohingegen nur 2,2% vom amerikanischen Kontinent stammten.

Ausländische Neugründer überwiegend Europäer

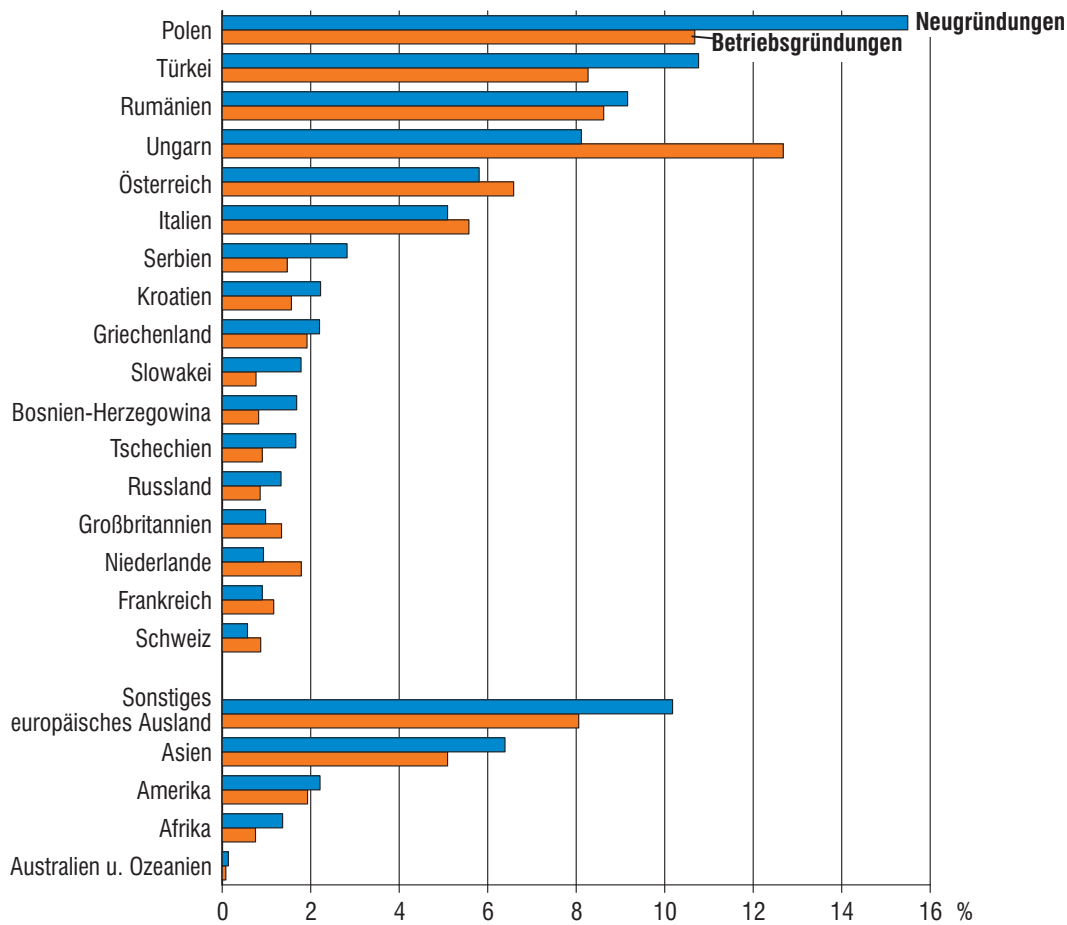
... und die meisten ausländischen Betriebsgründer aus Ungarn, Polen oder Rumänien

Von den Betriebsgründern mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit stammten 73,9% aus dem europäischen Ausland. Ähnlich wie bei den Neugründern waren hier Personen aus Ungarn (12,7%), Polen (10,7%), Rumänien (8,6%) und der Türkei (8,3%) jeweils anteilmäßig am stärksten vertreten – gefolgt von österreichischen (6,6%) und italienischen (5,6%) Staatsbürgern.

Jeder zwanzigste Betriebsgründer war Asiate

Gut jeder zwanzigste ausländische Betriebsgründer (5,1%) im Jahr 2008 besaß den Pass eines asiatischen Landes, während lediglich 1,9% vom amerikanischen Kontinent kamen. Abbildung 7 zeigt detailliert die Herkunftsgebiete von nicht-deutschen Neugründern bzw. Betriebsgründern aus Europa und

Abb. 7 Neugründungen und Betriebsgründungen* von Ausländern in Bayern 2008 nach deren Staatsangehörigkeit



* Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - Die zur Summe von jeweils 100% fehlende Werte beruhen auf fehlenden Angaben oder ungeklärter Staatsangehörigkeit.

den anderen vier Kontinenten (Asien, Amerika, Afrika, Australien und Ozeanien).

Teil 2 des Beitrags „Das Gründungsgeschehen in Bayern 2008

– Aktuelle Ergebnisse aus der „Gewerbeanzeigenstatistik“ erscheint in der nächsten Ausgabe von Bayern in Zahlen (Oktober 2009). Im Mittelpunkt von Teil 2 wird die Analyse der regionalen Verteilung des Gründungsgeschehens stehen.